

Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
 liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
 liebe interessierte Leser!

Die Quantenmechanik

Ihr Stellenwert in der Medizin | Dr. med. Bodo Köhler

Große Kongresse, aber auch Seminare können niemals durch Online-Präsentationen ersetzt werden. Es fehlt etwas ganz Entscheidendes, nämlich das morphogenetische Feld, das sich unter Gleichgesinnten mit ähnlichen Absichten aufbaut. Es ist im Idealfall ein harmonisches Miteinander, das unsere Seelen berühren kann. Denn wir sind in erster Linie Mensch – keine seelenlosen, stumpfen Roboter, die sich dem Mainstream unterordnen (sollen), auch wenn es der Idealzustand für jeden Politiker ist.

Der Digitalisierung ist es geschuldet, dass alles immer schneller und rasanter ablaufen muss, wobei Nachdenken unerwünscht ist. Da wir aber sehr individuell sind und auch noch demokratisch vorbelastet, werden gesetzte Ziele nicht schnell genug erreicht, was zunehmend künstliche (gleichgeschaltete) Intelligenz notwendig macht. Dahin fährt der Zug, was leider bisher nur Wenige gemerkt haben.

Ein Roboterstaat ist das Ideal von jedem Politiker.

Fast unbemerkt hat dieser Trend bereits Einzug in die Medizin gehalten. Ab sofort ist im Krankheitsfall eine Online-Beratung möglich, mit sofortiger Übermittlung eines Rezepts an die nächste Apotheke. Ein Bote wirft die Medikamente dann gleich in den Briefkasten. Schöne neue Medizin! Wenn ein Patient wegen einer dabei nicht zu vermeidenden Fehldiagnose zu Hause auf Grund der Verordnung tot umfällt, merkt das erst einmal keiner.

Eine gewisse Überspitzung ist leider notwendig, um einen Weckruf zu starten und solche Entwicklungen zu stoppen. Wo bleibt die Aufklärung vor den „Nebenwirkungen“ der Digitalisierung? Sind „Kollateralschäden“ unvermeidbar?

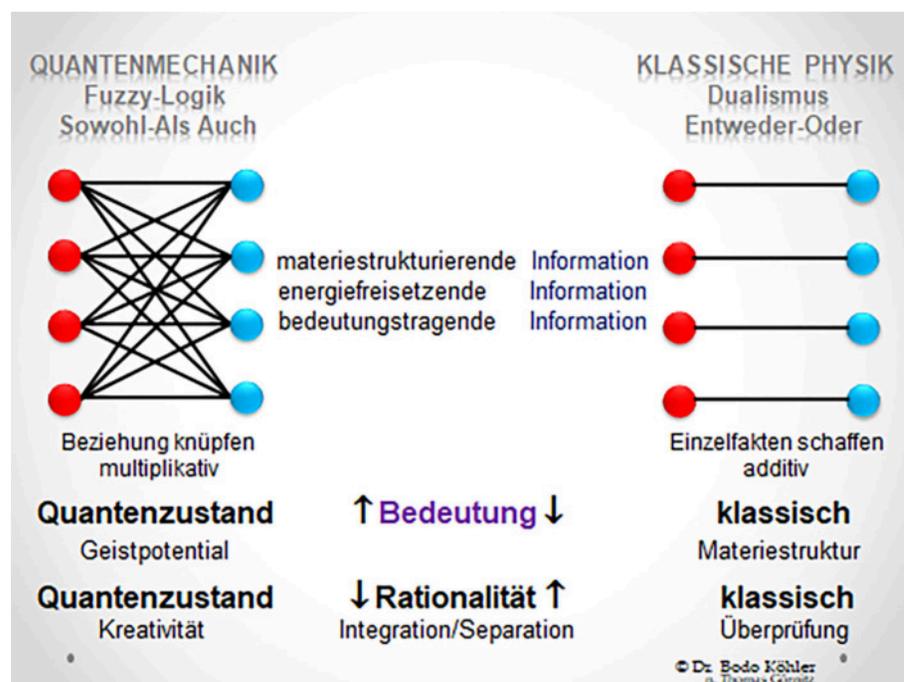


Abb.: Gegenüberstellung Quantenmechanik und Klassische Physik

Gefahren der Digitalisierung

Wie schon im Beitrag in der CO.med 9/2019 dargelegt, ist die derzeit voranschreitende, unkontrollierte (!) Digitalisierung keineswegs eine logische Folge unserer Entwicklung. Nein – sie ist die Fortsetzung der Sackgasse, in der sich unsere Wissenschaft befindet!

Solch eine provokante Äußerung kann nicht unbegründet stehenbleiben: Wir unterscheiden mittlerweile zwei Wissenschaftsrichtungen, die nebeneinander existieren und sich im Idealfall hervorragend ergänzen. Keine ist besser oder schlechter, aber die eine ist ohne die andere nicht vollständig.

Eine der beiden, nämlich die materialistische „Natur“-Wissenschaft ignoriert die an-

dere bis heute hartnäckig. Die zweite jedoch, die Quantenmechanik, respektiert die materialistisch orientierte Wissenschaft sehr wohl, denn jene liefert die notwendigen Fakten, zwischen denen sich alle dynamischen Prozesse abspielen. Quantenmechanik befasst sich hingegen mit Beziehungen und Möglichkeiten, also mit dem „Dazwischen“, das die Prozesse des eigentlichen Lebens erst ermöglicht.

Klassische Wissenschaft untersucht Strukturen. Quantenmechanik kümmert sich um das, was sich zwischen den einzelnen Bausteinen abspielt, nämlich die Wechselwirkungen.

Es ist wie eine Gegenüberstellung von Qualität und Quantität. Wie aus der Abbildung oben (basierend auf den Erkenntnissen

Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e. V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet jährlich einen Gemeinschaftskongress mit DAEMBE und weiteren Gesellschaften zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft
Wilhelmstraße 10
D-79098 Freiburg
Fax: 0800 / 0005516
bit-aerzte@t-online.de
www.bit-org.de

des Quantenphysikers Thomas Görnitz) hervorgeht, stehen beide Richtungen in einem reziproken Verhältnis zueinander. Erst die Berücksichtigung beider Anschauungen ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung.

Quantenmechanische Betrachtung ist analog und ermöglicht eine Übersicht (rechts-hirnig). Klassische Betrachtung ist dual und treibt uns in die Digitalisierung (links-hirnig). Diese kann zwar genutzt werden, um Informationen schneller zu verarbeiten, zum Beispiel im Computer. Aber sie ermöglicht keine umfassende Darstellung der Realität. Die Folge sind Halbwahrheiten, schlimmstenfalls Lüge und Betrug.

Aber das ist noch lange nicht alles, was wir dazu wissen sollten. Digitalisierung lässt nur eine „Wahrheit“ zu, was das Ende der Meinungsfreiheit bedeuten kann. Wenn in die künstliche Intelligenz weiterhin so viel Forschungsgelder gesteckt werden, wozu brauchen wir dann noch unser Gehirn, das sich ohnehin laufend irrt?

Ende der Kreativität

Mit der Digitalisierung endet jede Kreativität und führt uns direkt in die Dekadenz unserer Gesellschaft, wobei wir da schon ein ganzes Stück vorangekommen sind. Analoges Denken verschafft einen Überblick, den wir im Digitalisierungswahn leicht verlieren können. Aber nicht nur das: Wer Orientierung verliert, wird anfällig für Manipulation!

Die Empathie zwischen den Menschen ist schon größtenteils verlorengegangen. Oder glaubt tatsächlich jemand, die Smartphones wären Empathie-Träger?

Auf diesem Boden wächst viel Unkraut: Intoleranz, Fremdenhass, aber auch die Anfeindungen jener, die nicht dem Mainstream folgen. Es ist eine sehr bedenkliche Entwicklung, die von einer Masse getragen wird, die von all dem nichts wissen will. Und das ist nicht gut.

Wenn die Selbstbestimmung verlorengeht, kann das leicht in Verantwortungslosigkeit umschlagen. Es sind ja Andere da, die werden schon wissen, wo es langgeht.

Wenn also in Zukunft der Online-Doktor die Diagnosen stellt, müssen wir uns keine Gedanken mehr um Gesunderhaltung machen. Das „Gesundheits“-System kann sich damit kaputtsparen, denn ein wesentlicher Aspekt der menschlichen Gemeinschaft geht damit verloren – die Hilfsgemeinschaft.

Es braucht Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt

Über 30 Jahre ist es her, seit die Mauer gefallen ist, und trotzdem trauern nicht Wenige diesem Unrechtsstaat hinterher. Hat Generalüberwachung durch die Stasi, Konsumverzicht und Eingesperrtsein nicht gereicht, um unter die Vergangenheit einen dicken Strich zu ziehen? Offenbar nicht, denn es gab etwas, das in der Not geboren wurde: einen starken Zusammenhalt mit dem Gefühl, nicht allein zu sein. Die Hilfsbereitschaft untereinander erfüllte voll und ganz das Gesetz vom Geben und Zurückgeben – vom ständigen Ausgleich.

Diese (polare) Ausgewogenheit ist ein Aspekt der Quantenmechanik. Im Gegensatz dazu macht sich Dualität und damit Ausgrenzung durch Ablehnung (Entweder-oder) immer mehr breit. Hilfsbereitschaft ist zutiefst menschlich. Das Fehlen wird schmerzhaft wahrgenommen und erzeugt das Gefühl der Unzufriedenheit. Und genau dieser negative Trend wird durch die Digitalisierung verstärkt.

Vielleicht ist es an der Zeit, sich zurückzubesinnen auf das analoge Zeitalter. Es wäre falsch zu behaupten, dass früher alles besser war. Nein – es war anders, menschlicher.

Es kann nicht oft genug darauf hinweisen werden, dass wir in Europa und insbesondere in Deutschland die Wiege der Naturheilkunde haben, wenn auch das tiefere Wissen um die wirkenden Gesetzmäßigkeiten schon Tausende von Jahren alt ist. Gemeint sind hier Behandlungen mit den 4 Elementen der Erde: Luft/Licht, Wasser, Feuer (Sonne) und Erde.

Besonders hervorzuheben sind die Innsbruckerin Maria Schlenz (1881 – 1946) mit ihren Überwärmungsbädern (inzwischen abgelöst durch künstliches Fieber, Hyperthermie), der Pfarrer Sebastian Kneipp (1821 – 1897) mit seiner Wassertherapie (auch innerlich als „lebendiges“ Wasser, vgl. Schauburger), der Pfarrer Emanuel Felke (1856 – 1926) mit seiner Lehmbehandlung (auch Moor, Fango, Heilerde), der Schweizer Max Bircher-Benner (1867 – 1939) mit Einführung der Vollwertkost als Müsli und viele andere.

Keinesfalls unerwähnt lassen dürfen wir den Nobelpreisträger Ryberg Finsen (1860 – 1904), der zusammen mit Auguste Rollier (1874 – 1954) intensive Sonnenforschung betrieben hat und mit Heliotherapie Tuberkulose heilen konnte. Auch Sebastian Kneipp hatte (seine eigene) Tuberkulose geheilt, und zwar mit Wasser!

Das kann unsere Schulmedizin bis heute nicht leisten. Und das ist das Beschämende daran: Sie ignoriert das alte Wissen und vertraut allein auf starke, nebenwirkungsreiche Medikamente. Das Schlimmste daran ist allerdings die materialistische Betrachtung des Menschen. Das Bewusstsein wird als Folge der Höherentwicklung im Rahmen der Evolution im Darwin'schen Sinne betrachtet. Tieren wird deshalb weder eine Seele, noch Bewusstsein zugestanden. Das Kennzeichen dafür ist jedoch Selbstreflexion. Dazu sind sogar Schweine fähig!

Also sieht jetzt die Wissenschaft endlich ein, dass sie die falschen Schlüsse gezogen hat? Vielleicht ist es ja genau umgekehrt, nämlich dass wir das Produkt eines (höheren) Geistes sind, der sich in einer materiellen Form manifestiert hat? Dann könnten wir nach Armin Risi von „Involution“ sprechen und uns als inkarnierte Geistwesen verstehen. Wie wäre das? Wären wir dann noch in der Lage, andere zu hassen und zu töten? Könnten wir uns dann überhaupt noch streiten, statt die Meinung der Anderen als Bereicherung des eigenen Weltbildes zu verstehen? An solche Verschwörungstheorien sollten wir allerdings keine Gedanken verschwenden, denn weitergerechnet würde unsere ganze Wirtschaft zusammenbrechen. Die Nahrungsmittelindustrie könnte nicht mehr mogeln, Mitmenschen würden uns nicht mehr belügen, Betrüger wären arbeitslos... Wer möchte in so einer langweiligen Welt leben?

5G-Mobilfunk-Netz

Für uns sind all die täglichen Ärgernisse Normalität. Deshalb ist es auch möglich, dass sich Politiker über eine Petition mit mehr als den geforderten 50.000 Unterschriften einfach hinwegsetzen, statt die Versteigerung der 5G-Lizenzen zu stoppen. Stattdessen wird ein globaler Großversuch gestartet beziehungsweise weitergeführt, auf dem Rücken menschlicher Gesundheit und Wohlergehens. Das ist menschenverachtend und verletzt eklatant die Vorsorgepflicht des Staates; aber wen interessiert das überhaupt?

Klima und Wetter menschengemacht?

Wenn Naturphänomene als „Katastrophen“ bezeichnet werden, nur weil sie nicht erklärt werden können, dann sollte vielleicht ernsthaft die Wissenschaft angezweifelt werden,

derer man sich bedient. Wetter und Klima beispielsweise werden ein Rätsel bleiben, wenn (statt der komplex vernetzten Denkweise der Quantenmechanik) in einer linear-kausalen Herangehensweise nur die eine Ursache hinter allem vermutet wird, nämlich der Mensch mit dem CO₂-Ausstoß. Das lässt sich ganz einfach entlarven: Klima ist nichts anderes, als beobachtetes Wettergeschehen über längere Zeitabschnitte und Zeitzonen hinweg. Niemand wird behaupten wollen, dass der Mensch das Wetter beeinflussen kann. Aber dann kann er logischerweise auch nicht das Klima beeinflussen! Also ist der Klimawandel doch nicht menschengemacht? Wer so etwas behauptet, ist Verschwörungstheoretiker!

Selbstverständlich ist der Klimawandel menschengemacht, und zwar von halbwissenden Politikern und Mainstream-Medien.

Was soll damit erreicht werden? Es ist eine Frage der Macht, auch in der Wissenschaft. Forschung wird (mit viel Geld) nur dann gefördert, wenn ein Horrorszenario vorausgesagt wird. Mit diesem Trick bedienen sich viele Institute, insbesondere in der Klimaforschung. Sie schämen sich nicht, ein Gas, das natürlicherweise nur zu 0,038 Prozent in der Atmosphäre vorkommt und von ihnen selbst (!) nur zu 1,6 Prozent für das Klima verantwortlich gemacht wird, öffentlich als „Klimakiller“ zu bezeichnen. Geld bedeutet auch hier Macht, und diese wird hart verteidigt. Vor einigen Jahren hat der Chef des Potsdamer Klimaforschungsinstituts öffentlich geäußert, dass man alle Gegner der Erderwärmungsthese verkehrt herum aufhängen solle. Noch Fragen?

Vielleicht sollten sich die Meteorologen, die hinter den Klimaprognosen stecken und bis heute, trotz umfangreicher (digitaler!) Computerprogramme, das Wetter selten genug für den nächsten Tag exakt voraussagen können, an die Nase fassen und ihren Horizont erweitern. Laut Quantenmechanik ist Alles mit Allem vernetzt und bedingt sich gegenseitig. Das bedeutet, das Weltraumklima beeinflusst unser Wetter ebenso wie umgekehrt. Wenn ein Schwall geladener Teilchen des Sonnenwinds bei uns eintrifft, merken wir das nicht nur im Befinden. Aber auch die Auswirkungen einer Supernova können wir nach Millionen von Jahren erfahren. Merkwürdig ist nur, dass russischen Forschern derartige Zusammenhänge nicht nur bekannt waren und sind, sondern sie zu ganz anderen Ergebnissen und Vorhersagen kamen. Einer von ihnen war Nikolai Alexandrowitsch Kosyrew (1908 – 1983), der sogar

die Auswirkungen kosmischer Phänomene auf die Zellen untersucht hat.

Für ihn und unzählige weitere Forscher war völlig klar, dass wir über Felder in das Universum eingebunden sind und diese wiederum über das Bewusstsein beeinflusst werden. Das hat zwar auch schon Burkhard Heim berechnet, und selbst Carlo Rubbia, der ehemalige Chef vom CERN in Genf stellte die Bedeutung der Wechselwirkungsquanten über die Masse. Nach den Berechnungen von Jules Muheim (ehem. ETH Zürich) existiert dafür eine Naturkonstante, die das Verhältnis der Masse zu den Wechselwirkungsquanten festlegt: 1 : 1 Milliarde! Das bedeutet, die Masse ist nur ein verschwindend geringer Teil der Realität. Fast alles sind Wechselwirkungsquanten, die wir durch unser Bewusstsein beeinflussen können. Bernd Zeiger beschrieb das so: „Bewusstsein ist quantenmechanische Realität.“

Wenn das so ist und die Masse nur einen Bruchteil der Realität ausmacht, warum gehorchen wir dann einer Wissenschaft, die sich nur mit der Masse beschäftigt?

Es wird höchste Zeit, dass der Quantenmechanik der gebührende Stellenwert eingeräumt wird, vor allem auch und besonders in der Medizin. Die Biophysikalische Informations-Therapie ist eingebettet in das Konzept der Lebenskonformen Medizin und macht es seit Jahren vor. Zögern Sie nicht, sich näher damit zu befassen, denn nur mit einer neuen Denkweise werden wir die Herausforderungen der Zukunft meistern! Das Seminar zur LKM am 14./15. März 2020 in Freiburg bietet die nächste Gelegenheit mehr zu erfahren. Jeder Therapeut ist herzlich eingeladen (Anmeldung über www.bit-org.de). Das ist auch eine sehr gute Gelegenheit, gemeinsam unser 40-jähriges Bestehen zu feiern!

Einen guten Start in den Frühling wünscht Ihnen

Ihr

Dr. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender